

Amüsant und aufwühlend

Ex-Profi Borowka unterhält und verblüfft seine Zuhörer beim CVJM-Männerabend

Von unserem Redaktionsmitglied
Heinz Forler

Kraichtal-Unteröwisheim. Selbst in den hinteren Reihen konnte man noch hören, wie Uli Borowka den Buchdeckel zuklappte. So still war es. So betroffen schienen die Zuhörer im Schlosskeller des CVJM-Lebenshauses in Unteröwisheim. Der ehemalige Fußballprofi von Borussia Mönchengladbach und Werder Bremen hatte eine Passage aus seiner Biografie mit dem Titel „Volle Pulle. Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker“ vorgelesen. Nun sah er sich 127 Männern mit weit geöffneten Augen und nachdenklichen Blicken gegenüber.

Ein-, zweimal im Jahr organisiert der christlich-ökumenische Jugendverband so genannte Männerabende – mit beachtlicher Resonanz. Der Vortragsraum war jedenfalls komplett besetzt, dem Vernehmen nach hätte der Veranstalter fast noch einmal so viele Karten verkaufen können. „Das Thema passt in die Zeit“, meinte

CVJM-Geschäftsführer Robin Zapf: „Männer sind mit vielen Masken versehen. Deshalb ist es spannend, jemanden zu präsentieren, der zerbrochen ist.“

Borowka, der einst Gefeierte und der zwischenzeitlich Gebrochene, ist wieder zurück in der Gesellschaft. Und mit welcher Vitalität er seine Auftritte erfüllt, ließ er sein Auditorium in Unteröwisheim spüren. Er gab amüsante Anekdoten aus der Welt des Profifußballs zum Besten,

und er referierte schonungslos über seinen Absturz im Privatleben. So hat der gebürtige Sauerländer, der wegen seiner oft ruppigen Spielweise den nicht eben schmeichelhaften Beinamen „Die Axt“ trug, nach eigenen Worten seinem jüngeren Gegenspieler Olaf Thon vor dem Anpfiff einmal prophezeit: „Heute breche ich Dir beide Beine.“

Borowka, der 16 Jahre lang als Alkoholiker mit einer durchschnittlichen Tagesration von einer Kiste Bier und zwei Flaschen Schnaps sein Geld als Fußballspieler in der Bundesliga verdiente, sparte die aufwühlenden Szenen aber nicht aus. Von Schlägereien und Handgreiflichkeiten gegenüber seiner damaligen Frau berichtete er ebenso wie von mehreren Autounfällen unter Alkoholeinfluss, von Halluzinationen oder vom Verlust des kleinen Fuhrparks und der Villa: „Ich konnte mit dem Druck nicht umgehen.“



Uli Borowka

Der heute 53-Jährige war als Angestellter von Werder Bremen zweimal deutscher Meister und zweimal Pokalsieger. Außerdem gewann der sechsfache Nationalspieler mit den Hanseaten den Europapokal der Pokalsieger. Als er im

Unteröwisheimer Schlosskeller an die Jahre der sportlichen Erfolge erinnerte, klangen seine Worte mitunter zweideutig. „Es war eine tolle, eine brutale Zeit“, sagte er beispielsweise im Gespräch mit den Moderatoren Robin Zapf und Jochen Denker.

Seit 16 Jahren ist der Wahl-Berliner abstinent, in erster Linie dank des Ex-Kollegen Christian Hochstätter und des früheren Mönchengladbacher

Präsidenten Wilfried Jacobs, die ihn in höchster Not in eine Entzugsklinik einwiesen. Vor vier Jahren ist Borowkas Buch, das es mittlerweile in zweiter Auflage gibt, auf den Markt gekommen. Seitdem tourt er quer durch Deutsch-

land, spricht in Schulen und Gefängnissen, in Krankenhäusern und Firmen. Auf die Frage, wie sich die Biografie verkaufe, zuckte der einstige Abwehrspieler mit den Achseln. „Das müssen Sie meine Frau fragen“, sagte er gegenüber der Bruchsaler Rundschau. Nach einer kurzen Pause ergänzte er: „Mich interessiert die Resonanz meines Buches – zum Beispiel, wenn jemand mit Drogenproblemen nach der Lektüre Hilfe gesucht hat.“



VOLLES HAUS: Uli Borowka zog bei der CVJM-Veranstaltung im Unteröwisheimer Schlosskeller die Zuhörer in seinen Bann. Fotos: dpa, pr